

Stabilisierung

Stabilisierung

Vorrangiges Ziel der deutschen Stabilisierungsmaßnahmen in Afghanistan ist es, ein sicheres Umfeld zu schaffen, kurzfristig Lebensbedingungen zu verbessern und die Leistungsfähigkeit von Regierung und Zivilgesellschaft zu stärken. Dazu gehört z. B. die Unterstützung von Parlaments- und Präsidentschaftswahlen, von Versöhnungsansätzen und Rechtsstaatlichkeit.

Die Bundesregierung fördert den Aufbau einer Polizei, die in der Lage ist, Sicherheit unter Berücksichtigung rechtsstaatlicher Prinzipien durchzusetzen: Langfristig kann Sicherheit in Afghanistan nur erfolgreich gewährleistet werden, wenn die afghanischen Sicherheitskräfte ihrer Verantwortung eigenständig und umfassend gerecht werden. Unter anderem unterstützt die Bundesregierung daher den von UNDP verwalteten Law and Order Trust Fund for Afghanistan (LOTFA), aus dem die Gehälter der afghanischen Polizei bezahlt werden, mit jährlich rund 60 Mio. EUR. Darüber hinaus finanziert die Bundesregierung [Alphabetisierungskurse für Polizistinnen und Polizisten](#) sowie Programme, durch die das [Vertrauen zwischen afghanischer Polizei und Zivilbevölkerung gestärkt werden soll](#). Das deutsche bilaterale Polizeiprojekt hat von 2002 bis 2014 insgesamt mehr als 73.000 afghanische Polizistinnen und Polizisten aus- und fortgebildet.

Komplementär zur Stärkung staatlicher Strukturen wird die Stabilisierung Afghanistans über die Unterstützung der Zivilgesellschaft verfolgt. Dazu gehört die Förderung von Frauen-, Kinder- und Jugendrechten (z. B. in Kooperation mit Medica Mondiale oder Save the Children). Außerdem werden Ansätze unterstützt, die direkt zu einem afghanischen Friedens- und Versöhnungsprozess beitragen sollen.

Schließlich sind für die Stabilisierung Afghanistans auch solide Lebensgrundlagen entscheidend. Neben Projekten zum Aufbau von Basisinfrastruktur wie beispielsweise Verwaltungsgebäude und [Krankenhäuser](#) fördert die Bundesregierung die Rehabilitation städtischer Infrastruktur in Kabul (Garten des Babur, [Chihilsitooon Park](#)). Das Grenzgebiet zu Pakistan und Tadschikistan wird ebenfalls gezielt durch [Infrastrukturprojekte](#) unterstützt, die nicht nur die Lebensqualität der Menschen in der Region verbessern, sondern auch einen Beitrag zur grenzüberschreitenden Kooperation und wirtschaftlichen Entwicklung leisten.

[Afghanische Binnenvertriebene](#) werden handwerklich angelernt und dabei

PROJEKTÜBERSICHT

AKTUELLES

- The Best Autumn News Stories from the Afghan-German Cooperation (<https://ez-afghanistan.de/de/news/5080>)
17.11.2020 | Aktuelles
- New Health Clinic Building in Kunduz To Benefit 120,000 People (<https://ez-afghanistan.de/de/news/5002>)
27.07.2020 | Pressemitteilung
- German Government Commits over AFN 5.77 Billion to Immediate COVID-19 Response and Continued Bilateral Cooperation (<https://ez-afghanistan.de/de/news/4939>)
11.06.2020 | Pressemitteilung

MEHR ERFAHREN

- Improving Health Care Provision for the Afghan People (https://ez-afghanistan.de/sites/default/files/FS_2019_Health_Care_DE_1.pdf)
- Revitalisation of Chihilsitooon Park in Kabul (https://ez-afghanistan.de/sites/default/files/FS_2019_Chihilsitooon_DE_0.pdf)
- Kabul Riverfront Transformation (KARIT)

unterstützt, eigene Häuser mit lokalen Ressourcen zu bauen. Lokale Behörden werden im konfliktsensiblen, fairen Umgang mit den Neuankömmlingen geschult, um Spannungen zwischen Flüchtlingsgemeinden und aufnehmenden Gemeinden zu vermeiden.

Nähere Informationen zu unserer Arbeit im Schwerpunkt Stabilisierung finden Sie unter den Projektbeschreibungen und den „Geschichten“.

UNSERE ARBEIT IM SCHWERPUNKT

Gesundheitsversorgung der afghanischen Bevölkerung verbessern

Trotz gestiegener Lebenserwartung ist die Müttersterblichkeit in Afghanistan immer noch hoch. Nach Angaben der Weltbank sterben von 100.000 Gebärenden 396 bei der Entbindung. Ebenso zählt die Kindersterblichkeit in Afghanistan zu den höchsten der Welt. (<https://ez-afghanistan.de/de/news/4745>)

Ein Park für den Frieden im Herzen Kabuls

Krieg und Bürgerkrieg haben große Teile der öffentlichen Infrastruktur und des Gebäudebestands von Kabul zerstört. Auch der zwölf Hektar große Chihilsitoo-Park im Herzen der Stadt und das dazugehörige Qasr-e Chihilsitoo, ein Palast aus dem 19. Jahrhundert, wurden unbenutzbar. (<https://ez-afghanistan.de/de/news/4751>)

Gutes Leben in der Stadt

Die Anziehungskraft der Metropolen ist ungebrochen. Menschen ziehen vom Land in die Städte. Sie suchen nach besseren Lebensbedingungen. Der weltweite Trend zur Urbanisierung hat auch Afghanistan erfasst. Prognosen zufolge wird im Jahr 2060 die Hälfte der afghanischen Bevölkerung in der Stadt leben. (<https://ez-afghanistan.de/de/news/4750>)

Integration von Geflüchteten in Nordafghanistan

Um die Integration von Binnenflüchtlingen und Rückkehrenden in aufnehmende Gemeinden zu erleichtern, unterstützt die Bundesregierung das afghanische Ministerium für Flüchtlinge und Repatriierung bei der Bereitstellung von Unterkünften und Basisinfrastruktur im Norden Afghanistans. (<https://ez-afghanistan.de/de/news/4005>)

Fachkräfte für den Aufbau Afghanistans

Beim Aufbau afghanischer Ministerien und Verwaltungsstrukturen wurden in den vergangenen Jahren wichtige Fortschritte erzielt. So steuern afghanische Institutionen den Wiederaufbau und die Geberkoordination heute zunehmend selbst. Dennoch bleibt die Schaffung transparenter und effizienter Verwaltungsstrukturen eine der größten Herausforderungen für das Land. (<https://ez-afghanistan.de/de/news/4753>)

Fachkräfte für Bergbau und Rohstoffe

(https://ez-afghanistan.de/sites/default/files/FS_2019_KARIT_DE.pdf)

- Experts for the Reconstruction of Afghanistan (https://ez-afghanistan.de/sites/default/files/FS_2019_Integrated_Experts_DE_0.pdf)
- Academic Mining Education in Afghanistan (AMEA) (https://ez-afghanistan.de/sites/default/files/FS_2019_AMEA_DE_0.pdf)
- Community Policing in Afghanistan (CPA) (https://ez-afghanistan.de/sites/default/files/FS_2019_CPA_DE_0.pdf)
- Supporting the training and literacy of the Afghan police force (PCP) (https://ez-afghanistan.de/sites/default/files/FS_2019_PCP_DE_0.pdf)
- Pakistan – Afghanistan – Tajikistan Regional Integration Programme (PATRIP Foundation) (https://ez-afghanistan.de/sites/default/files/FS_2019_PATRIP_DE.pdf)
- Stabilisation Programme for Northern Afghanistan (SPNA) (https://ez-afghanistan.de/sites/default/files/FS_2019_SPNA_DE_0.pdf)
- Stabilisation Programme Northern Afghanistan (InfraNord) (https://ez-afghanistan.de/sites/default/files/FS_2019_InfraNord_DE_1.pdf)

Afghanistan ist reich an Rohstoffen. Doch bislang gelang es dem afghanischen Staat nicht, substantielle Einnahmen aus den Bodenschätzen zu erzielen. Ein Grund dafür: Im Bergbau fehlen gut ausgebildete technische Fach- und Führungskräfte.

(<https://ez-afghanistan.de/de/news/4748>)

Bürgernahe Polizei

Für Sicherheit und Ordnung sorgen, Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger sein – diese Aufgaben kann die afghanische Polizei (Afghan National Police – ANP) derzeit nur mit Einschränkungen erfüllen. Erschwert wird die Polizeiarbeit nicht nur durch die angespannte Sicherheitslage in Afghanistan.

(<https://ez-afghanistan.de/de/news/4747>)

Grundbildung für Polizeikräfte

Afghanistan steht beim Aufbau eines Rechtsstaats vor Herausforderungen. Die wenigsten Polizistinnen und Polizisten besitzen die nötigen Qualifikationen für ihre Arbeit, auch Bürgernähe spielt für die Afghanische Nationalpolizei (ANP) noch so gut wie keine Rolle.

(<https://ez-afghanistan.de/de/news/4746>)

Entwicklung und Kooperation über Grenzen hinweg

Das Leben in den Grenzgebieten von Afghanistan und Pakistan sowie Tadschikistan ist beschwerlich, nicht zuletzt aufgrund der natürlichen Gegebenheiten. Im Nordosten des Landes, an der Grenze zu Tadschikistan und dem nördlichen Teil der Grenze zu Pakistan, prägen Gebirge, Gletscher und Schluchten die Landschaft. Südlich, dem Grenzverlauf nach Pakistan folgend, leben die Menschen in Steppen und Wüsten. Die Temperaturen sind extrem: bittere Kälte im Winter in den Bergen, Hitze im Sommer in den Steppen und Wüsten.

(<https://ez-afghanistan.de/de/news/4752>)

Mehr Stabilität im Norden Afghanistans

Im abgelegenen Norden Afghanistans sind die Lebensbedingungen schwierig. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Region leben überwiegend von Landwirtschaft und Tierzucht. Andere Arbeitsmöglichkeiten mit besseren Verdienstchancen gibt es kaum.

(<https://ez-afghanistan.de/de/news/4749>)

Bauen für politische Stabilität

Seit dem Ende des Bürgerkriegs in Afghanistan konnten bedeutende Fortschritte im zivilen Wiederaufbau in Nordafghanistan erzielt werden. Bei der Grundversorgung konnten dringend benötigte Angebote in den Bereichen Bildung, Zugang zu Wasser und Gesundheitsversorgung geschaffen werden. Die staatlichen Institutionen sind jedoch nach wie vor kaum in der Lage, der Bevölkerung Basisdienstleistungen und eine öffentliche Fürsorge anzubieten.

(<https://ez-afghanistan.de/de/news/4754>)